



BLU *aktuell*

Ausgabe Nr. 5 / Juli 2012

BLU. eV
Kolkstr. 4,
45721 Haltern am See
e-mail: Info@BLU-eV.de

Im September 2010 erschien die erste Ausgabe von "BLU aktuell". Seit nunmehr fast zwei Jahren informieren wir mit dieser Zeitschrift unsere Mitglieder über Aktivitäten unserer Initiative. Wir berichten darüber hinaus über den aktuellen Stand der Dinge zu den Themen Bergbau, Kraftwerk, Lippedeich etc.

Wir hoffen, dass uns dies auch mit der nun vorliegenden, fünften Ausgabe von "BLU aktuell" wieder gelungen ist.

Überblick:

- Information über die letzten Aktivitäten der BLU
- Bericht über Jahreshauptversammlung am 08.03.12 bei Teltrop
- Aus den Arbeitskreisen: AK Bergbau
 AK Kraftwerk
 AK Energie
 AK Lippedeich
- Bericht über Aktivitäten des LVBB
- Wussten Sie, dass ...
- Aktuelle Links
- Nachruf
- Aufnahmeformular

Information über unsere letzten Aktivitäten

- 15.01.2012 Teilnahme der BLU am Neujahresempfang der Stadt Haltern
- 14.02.2012 Teilnahme der BLU an der Jahreshauptversammlung des BUND im BUND-Seminarhaus Naturerlebnisgarten Hertent, Paschenbergstraße 151
- 25.02.2012 Teilnahme an der BUND/BI-Tagung in Dortmund zum Thema „Erdgasfracking“.
- 08.03.2012 Jahreshauptversammlung 2011/12 der BLU bei Teltrop
- 17.03.2012 Teilnahme an der Demonstration am Kraftwerk Datteln IV: Heimleuchten – Menschenkette am Kanal
- 24.03.2012 Teilnahme an der Frühjahrsputz-Aktion 2012 der Stadt Haltern am See
- 26.03.2012 Jahresgespräch mit der RAG am 26.03.2012
- 21.04.2012 Teilnahme an der Veranstaltung „Konzert für Amazonien“ mit der Grupo SAL
- 13.06.2012 Teilnahme an der Vorstandssitzung des LVBB
- 03.07.2012 Teilnahme der BLU als Einwender am 2. Erörterungstermin zum Lippedeich im Ratssaal der Stadt Haltern am See.
Weitere sechs Mitglieder der BLU waren als private Einwender in der nicht-öffentlichen Anhörung vertreten.

Bericht über die Jahreshauptversammlung 2012

Am 08.03.2012 fand die Jahreshauptversammlung im Hotel Teltrop, Lippramsdorf, statt.

Es waren über 30 Mitglieder anwesend, beim anschließenden Vortrag bzw. zur Information des Lippeverbandes/Herrn Schröder kamen noch 16 interessierte Bürger als Gäste hinzu.

Der Vorsitzende, Heinrich Stegemann, begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Versammlung. Marcus Florin, Geschäftsführer, trug den Jahresbericht vor.

Danach wurden die Punkte der Tagesordnung einvernehmlich abgearbeitet.

Der Vorsitzende, Heinrich Stegemann gab einen Ausblick auf die Jahresarbeit 2012. Er beschrieb dabei für die Problemfelder

- Allgemeine Bergbaufragen
- Erneuerung des Lippedeiches
- Kraftwerk der Evonik auf dem Gelände des Chemieparks und
- Energiekonzept der Stadt Haltern am See

die stetige Weiterführung der bereits eingeleiteten Maßnahmen und den zusätzlich geplanten zukünftigen Einsatz der BLU.

Unter Punkt ‚Verschiedenes‘ erfolgte eine rege Diskussion, vornehmlich zu den Themen der Tagesordnung.

Danach sprach der Vorsitzende den Mitgliedern der einzelnen Arbeitsgruppen seinen Dank für die geleistete Arbeit aus.

Ende der Jahreshauptversammlung: 20:00 Uhr.

Information des Lippeverbandes

Nach dem Ende der ordentlichen Jahreshauptversammlung der BLU trafen die per Medien zur Teilnahme aufgerufenen interessierten Bürger ein, um sich den Vortrag des Lippeverbandes zum Stand des Genehmigungsverfahrens zum Neubau des Lippe-deiches anzuhören.

Herr Schröder erklärte in seinem Vortrag mit Unterstützung von Lichtbildern

- den Stand der Planung /der Genehmigung des Deichneubaus,
- die aktuellen Deichsicherungsmaßnahmen an der Nordseite des Deiches im Bereich des Pumpwerkes Meinken,
- Einzelheiten zu dem Regenrückhaltebecken an der Dorstener Straße.

Die Herren Schröder und Formanowicz beantworteten im Anschluss daran die zahlreichen Fragen der anwesenden Bürger ausführlich und umfassend. Die Diskussion war sehr rege. Von den Fragestellern wurden auch substantielle Beiträge vorgebracht, deren Bearbeitung/Berücksichtigung die Vertreter des Lippeverbandes in Aussicht stellten.

Die abschließenden Reaktionen aller Beteiligten und Gäste auf den Vortrag selbst, den Inhalt der Fragen und auf den Informationsgehalt der Antworten, waren einhellig positiv. Die Gesamt-Versammlung/Veranstaltung wurde gegen 22:30 Uhr beendet.

Informationen aus den Arbeitskreisen

AK Bergbau

Ansprechpartner: Werner Müller, Tel.-Nr.: 02360 / 509

Jahrestreffen 2012 der BLU mit der RAG

Am Montag, 26.03.2012, fand das Jahrestreffen 2012 von BLU und RAG zum gegenseitigen Informationsaustausch in den Räumlichkeiten des Bergwerkes AV statt.

Inhalt der Besprechung:

- Auf der Grundlage einer durch die RAG in Schriftform und als Lichtbildvortrag vorbereiteten Dokumentation erläuterte Herr P. K. Müller die derzeitige allgemeine Situation der RAG Aktiengesellschaft und im Besonderen die Situation des Bergwerks Auguste Viktoria heute und bis zu dessen geplanter Stilllegung 2015. Im Anschluss daran trug Herr W. Eilert unter dem Sammelbegriff „Grüne RAG“ die Aktivitäten der RAG auf dem Gebiet der „versuchten Nutzung“ erneuerbarer Energien vor.
- Bereits während der Vorträge wurden Fragen durch die BLU gestellt und diese durch die Vertreter der RAG kompetent beantwortet.
Für die Bewohner von Lippramsdorf und Sickingmühle sind dabei folgende Aussagen wichtig.
 - Der Abbau in den Abbaufeldern 513 und 739 wird sich an der Tagesoberfläche auch noch durch Senkungen „auf das Dorf“ auswirken.
Die Lambertuskirche wird aus dem Grund zurzeit in regelmäßigen Abständen vermessen und auf eventuell auftretende Schäden untersucht.
 - Der Abbau in den Kohlefeldern unter Eppendorf und Tannenbergr - nach Lesart der RAG Bereiche mit weniger dichter Wohnbebauung - führt dort unbestritten zu Bergsenkungen und demzufolge auch zu Schäden an Gebäuden, die von der RAG im Falle des Auftretens aber wie bisher beseitigt werden.
 - Der Abbau in den Abbaufeldern 729 und 730 führt zu Bergsenkungen, die östlich der Lippramsdorfer Straße eine Erhöhung der Kanaldeiche um 1,7m erforderlich machen werden.
- Nach dem Vortrag der RAG wurde die Frageliste der BLU durchgesprochen, diskutiert und durch die Vertreter der RAG beantwortet:

- Lärm auf dem Betriebsgelände AV 8
Der Lärm ist in jüngster Vergangenheit erneut sowohl an Wochenenden als auch in den Abendstunden aufgetreten.
Die RAG untersucht den Sachverhalt mit dem Bemühen, die Lärmbelästigung abzustellen.
- Deichneubau
BLU sagt aus: Laut Lippeverband übernimmt die RAG sämtliche Kosten für den Deichneubau.
Die RAG widerspricht der Aussage nicht, gibt aber keinen weiteren Kommentar dazu ab.
Bereits im Besitz der RAG befindliche Grundstücke werden dem Lippeverband bei Bedarf selbstverständlich zur Nutzung überlassen.
Der Lippeverband und auch die RAG bemühen sich um die Beschaffung geeigneter Ausgleichsflächen.
- Versalzung der Grundwässer durch die Bergehalde Brinkfordsheide
Die RAG hat dazu ein umfassendes Gutachten in Auftrag gegeben.
Die Aufgabenstellung ist komplex, da nicht auszuschließen ist, dass auch andere Verursacher für die „Erzeugung“ der Salzfracht in Frage kommen.
Das Ergebnis des Gutachtens wird für Mitte 2012 erwartet.
Die RAG hat sich unabhängig davon in „kulanter Weise“ mit den Hauptbetroffenen auf eine Übernahme der Kosten für Frischwasser und Abwasser „vorab“ geeinigt.
- Erderschütterungen
Bei Vorliegen entsprechender Erschütterungsereignisse kann das für das Saargebiet ausgehandelte Verfahren Anwendung finden. Aufgrund der tektonischen Gegebenheiten im Abbaubereich der AV sind Erschütterungen von der Intensität wie im Saargebiet nicht zu erwarten bzw. nahezu ausgeschlossen, so dass es in unserem Bereich nicht zu entschädigungspflichtigen Beeinträchtigungen kommen wird.
Die BLU bat um die Überlassung aller Werte/aller Aufschreibungen von den in unserem Raum installierten Seismographen.
Herr P.K. Müller ist nicht autorisiert, alle Werte herauszugeben. Der BLU ist es unbenommen, die Veröffentlichung der Daten schriftlich bei der Geschäftsführung der RAG anzufordern.
Die BLU bemängelte überdies, dass die durch die RAG im Internet dazu veröffentlichten Werte nicht vollständig seien.
Für das Jahr 2010 fehlen die Werte gänzlich, für 2012 sind sie unvollständig.
Herr P.K. Müller wird die Webseite umgehend vervollständigen/aktualisieren lassen.

- Hochwasser der Lippe
An dem Sachverhalt „Überflutung der Keller an Häusern in der unteren Freiheit“ hat sich nichts geändert. Lt. Herrn Dodot ist nach derzeitigem Erkenntnisstand „keine Gefahr“ für die Gebäude/für die Eigentümer vorhanden. Sollte sich später doch eine Gefährdung ergeben, sind die RAG/der Lippeverband auch dann noch in der Sache verantwortlich.
Der Abbau in den Abbaufeldern 729 und 730 führt zu Bergsenkungen, die östlich der Lippramsdorfer Straße eine Erhöhung der Kanaldeiche um 1,7 m erforderlich machen werden.
- Radweg unter der Brücke an der Lippramsdorfer Straße
Die RAG hat bereits vor langer Zeit die Bauvorlagen zur Ertüchtigung/zur Höherlegung des Radwegs bei der BR eingereicht. Die BR verweigert die Genehmigung mit der Begründung, dass die Maßnahme zusammen mit dem „Gesamtprojekt Deichneubau“ durchgeführt werden soll.
Übrigens hat die Stadt Haltern wenig Möglichkeiten der Einflussnahme auf das Verfahren, da sich der Radweg auf dem Gebiet der Stadt Marl befindet.
- Bergschäden an Zuwegungen im Bereich des Dorfplatzes Lippramsdorf und an dem Fahrrad- und Fußgängerweg entlang der Dorstener Straße.
Die RAG wird umgehend eine Ortsbesichtigung vornehmen und erforderlichenfalls die Schadensbeseitigung vornehmen.

An dieser Stelle noch einmal die Adresse, bei der Erdbeben gemeldet werden können.
http://seismologie.oma.be/dir200/inquiries/web_inq2.php?LANG=DE&CNT=DE

Ebenso ein paar wichtige Telefonnummern:

☒ Bergschäden:

- **DSK-Hotline** **0800 / 27 27 27 1**
 - Eilert 02323 / 15 47 01
 - Hager 02323 / 15 47 01

☒ Erdbeben:

- **RP Arnsberg/Abt. 8**
 - Kirchner 0231/ 5410 2080
- **Landesregierung Düsseldorf**
 - Dr. Riechmann 0211 / 837 2559
 - Dr. Kremm 0211 / 837 2376
 - Kaiser 0211 / 837 2301

AK Kraftwerk

Ansprechpartner: Markus Florin, Tel.-Nr.: 02360 / 10147

Geplanter Neubau eines Kraftwerkes im Chemiepark Marl

Auch wenn schon über Monate gespannte Ruhe herrscht, kann man nicht davon ausgehen, dass der Chemiepark seine Pläne für einen Kraftwerksneubau an der Grenze zu Haltern am See (d. h. Lippramsdorf-Mersch an den Lippeauen) aufgibt.

Wie der Pressesprecher der Evonik, Volker Hilbt, noch vor Jahresende 2011 bestätigte, erfolgen aktuell Untersuchungen zur langfristigen Sicherstellung der Energieversorgung im Chemiepark Marl. Dabei werden verschiedene Versorgungslösungen geprüft, auch der Einsatz regenerativer Technologien, z. B. die Stromerzeugung auf Basis von Stroh, stehen zur Diskussion.

Entscheidend für die Überlegungen sind die Wirtschaftlichkeit und die ständige Verfügbarkeit. Damit soll die Attraktivität des Standortes erhalten bzw. erhöht werden.

Der ursprünglich angedachte 900-Megawatt-Steinkohleblock wird wohl aus Gründen des Umweltschutzes nicht realisierbar sein. Die Lage in der Lippeaue befindet sich innerhalb des FFH-Gebietes, „es genießt auf EU-Ebene höchste Naturschutzstufe“ (Claudia Baitinger, BUND, in einem Bericht der RN v. 21.01.2009).

Die Stadt Marl erarbeitet z. Zt. einen Bebauungsplan-Entwurf mit den dazugehörigen Gutachten. Der Abschluss der Planungsphase ist für 2013 vorgesehen.

Die BLU hat im Zusammenhang mit dem geplanten Kraftwerksneubau mit Brief v. 11.01.2012 eine erneute Anfrage bezüglich der stillgelegten Messstation in Sickingmühle an Herrn Bürgermeister Klimpel gerichtet. In diesem Brief wurde dem Bürgermeister angeraten, den aktuellen Istzustand der Immissionen genau feststellen und belegen zu lassen. Die Stadt Haltern am See sollte u. E. als Träger öffentlicher Belange erneut offiziell die Einrichtung einer entsprechenden Messstation von der zuständigen Behörde einfordern. Die BLU hat sich angeboten, sich bei Bedarf gerne in einer Diskussion an der Formulierung der Argumente zur Forderung nach der Installation einer stationären Messstation zu beteiligen.

Auf diesen Brief liegt eine Antwort der Stadtverwaltung Haltern am See vom 07.03.2012 vor. In diesem Schreiben versichert die Stadtverwaltung, dass sie als Nachbarkommune den Prozess der Kraftwerksplanung aufmerksam verfolgen und die angesprochenen Hinweise und Forderungen der BLU dabei auch berücksichtigen wird.

Ebenfalls hat die BLU nach der NRW-Wahl im Mai 2012 eine Anfrage an den Fraktionsvorsitzenden von Bündnis 90/Die Grünen, Herrn Reiner Priggen, gerichtet.

Diese beinhaltet die Frage der BLU nach der Positionierung der neuen Landesregierung im Hinblick auf die Verwirklichung der Maßnahmen zur Energiewende und das vor allem mit Blick auf die in Rede stehenden Kohlekraftwerke, und zwar:

- Für welche neuen Kohlekraftwerke in NRW werden die Grünen die Planungen ablehnen?
- Welche angelaufenen Projekte wollen die Grünen konkret politisch nicht blockieren?
- Von wie vielen Kohlekraftwerken wird am Ende die Rede sein?

Die Antwort aus der Landtagsfraktion steht bis heute noch aus.

Die zukünftigen Aktivitäten der Evonik im Zusammenhang mit einem neuen Kraftwerk stehen nicht nur durch die BLU, sondern auch durch Behörden, Träger öffentlicher Belange, andere Umweltverbände, etc. unter ständiger Beobachtung.

Stellungnahme von Dirk Jansen/BUND zum OVG-Urteil v. 12.06.2012:

Liebe Freundinnen und Freunde,

in den letzten Wochen wurde zwischen SPD und Bündnis 90/Die Grünen heftig um die energiepolitischen Formulierungen im Koalitionsvertrag gerungen. Die Ewiggestrigen Kohlelobbyisten fühlten sich offenbar durch das Wahlergebnis ermuntert, mit alten Parolen den Aufbruch in eine zukunftsfähige Energiewirtschaft zu verzögern. Angesichts dessen kann sich der Koalitionsvertrag - auch wenn er einigen Interpretationsspielraum bietet - durchaus sehen lassen. Jetzt gilt es, die Vereinbarung mit Leben zu füllen. Vor allem über den Landesentwicklungsplan, den Klimaschutzplan und die Braunkohlenpläne muss die Energiewende unumkehrbar fixiert werden.

Derweil hat der BUND wiederum Fakten geschaffen: Mit dem OVG-Urteil zum Kohlekraftwerk Datteln 4 können wir einen weiteren juristischen Meilenstein feiern!

Glückauf

Dirk Jansen, Geschäftsleiter

Datteln 4: BUND kippt Kraftwerksgenehmigung

Nach drei im Vorfeld unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattgefundenen Erörterungsterminen der Prozessbeteiligten machte das Oberverwaltungsgericht Münster am Dienstag kurzen Prozess. Nach etwa 2 ½-stündiger Verhandlung gab das OVG der BUND-Klage gegen den immissionsschutzrechtlichen Vorbescheid für das Kohlekraftwerk Datteln 4 statt und hob die Genehmigung auf. Eine Revision wurde nicht zugelassen. Das ist ein weiterer großartiger Erfolg der BUND-Arbeit, nachdem bereits

im Trianel-Verfahren Rechtsgeschichte geschrieben wurde. "Man darf das Urteil als einen weiteren Meilenstein für die Verbandsklage und den Umweltrechtsschutz in Deutschland bewerten", so BUND-Rechtsanwalt Dirk Teßmer. Nicht nur, dass E.on jetzt genehmigungsrechtlich wieder bei null steht. Auch über den Einzelfall hinaus ist das Urteil von grundsätzlicher Bedeutung: Das Gericht bestätigte unsere Rechtsauffassung, wonach Umweltverbände Rechtsverstöße aufgrund einer unmittelbaren Anwendbarkeit der Aarhus-Konvention geltend machen können. Daraus ergeben sich bahnbrechende Konsequenzen für den Zugang zu Gericht seitens Umweltverbänden. "Die im Nachgang des Urteils des EuGH vom 12.5.2011 (BUND ./ Trianel) von Seiten der Industrie und deren Anwälten unternommenen Versuche, die Reichweite des EuGH-Urteils zu begrenzen und die Gerichtskontrolle von umweltbedeutsamen Genehmigungsentscheidungen zu beschränken, sind damit gescheitert", so Dirk Teßmer.

- [BUND-Pressemitteilung vom 12.06.2012](http://www.bund-nrw.de/nc/presse/pressemitteilungen/detail/artikel/kohlekraftwerk-datteln/) unter:
<http://www.bund-nrw.de/nc/presse/pressemitteilungen/detail/artikel/kohlekraftwerk-datteln/>
- [OVG-Pressemitteilung vom 12.06.2012](http://www.ovg.nrw.de/presse/pressemitteilungen/) unter:
<http://www.ovg.nrw.de/presse/pressemitteilungen/>
- [alle Datteln-Infos](http://www.bund-nrw.de/themen_und_projekte/energie_klima/kohlekraftwerke/kraftwerksplanguen_nrw/datteln/) unter:
http://www.bund-nrw.de/themen_und_projekte/energie_klima/kohlekraftwerke/kraftwerksplanguen_nrw/datteln/

Datteln 4 - Heimleuchten

Menschenkette "Nein zu Datteln 4" am 17.03.2012 am Dortmund-Ems-Kanal

Zu der von Campact initiierten Demonstration „Heimleuchten“ hatten sich etwa 700 Demonstranten mit Fackeln, Lampions und Laternen versammelt, um gegen das Kraftwerk Datteln IV zu demonstrieren. Viele Menschen setzten gemeinsam ein leuchtendes Zeichen für Rechtsstaat und Bürgerrechte, gegen Klimaschädigung und Umweltverschmutzung!

Sie machten deutlich, dass sie diese Rechtsbeugung als Gefälligkeit an den Energieriesen E.on nicht dulden und leuchteten an der Kraftwerksbaustelle in Datteln den Verantwortlichen heim. Die BLU nahm mit einer kleinen Gruppe von acht Personen an der Veranstaltung teil.

Ein entschiedener Widerstand gegen den Klimakiller in spe ist wichtiger denn je. Denn das Regionalparlament versucht mit juristischen Winkelzügen den E.on-Schwarzbau nachträglich zu legalisieren. Im letzten Jahr beschloss das Ruhrparlament trotz der

Proteste von Campact, BUND und lokalen Bürgerinitiativen ein Regionalplanänderungsverfahren für das gerichtlich gestoppte Kohlekraftwerk in Datteln. Seitdem kamen 4.500 Einwände von Bürger/innen gegen das Kraftwerk zusammen. Das Kräftemessen ist noch nicht entschieden. Nach Lage der Dinge werden am Ende die Gerichte entscheiden, ob Datteln IV ans Netz geht oder nicht.

Dieter Teigelkämper hat zu der Demonstrationsveranstaltung einen kleinen Film erstellt. Sie finden diesen unter: <http://www.youtube.com/watch?v=FB1HIX9opsY>

AK Energie

Ansprechpartner: Erich Becker, Tel.-Nr.: 02364 / 12185

Klimakonzept der Stadt Haltern

Dazu liegt immer noch keine offizielle Stellungnahme der Stadt Haltern auf die Anfragen der BLU vor. Der Stadtentwicklungsausschuss wollte dem Vernehmen nach das Thema für die erste Sitzung im Monat Juni 2012 auf die Agenda stellen.

Von einem Teilgebiet der Erzeugung alternativer Energien – die Installation von Photovoltaik-Anlagen – ist aus Haltern Positives zu berichten, wie nachstehender Bericht von der Jahreshauptversammlung der Energiegenossenschaft Haltern am See zeigt:

Die Zukunft der Energieversorgung ist regional und regenerativ.

Am Mittwoch, den 05.06.2012, fand die Jahreshauptversammlung der Energiegenossenschaft Haltern unter Leitung des Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Bürgermeister Bodo Klimpel, statt. Es waren etwa 150 Teilnehmer gekommen.

Vorstandsvorsitzender Martin Möllers berichtete über die Arbeit des Vorstandes im abgelaufenen Geschäftsjahr und den Jahresabschluss 2011. Das vergangene Jahr war geprägt durch die Arbeiten in Zusammenhang mit der Errichtung der PV-Anlage auf dem Dach des Schulzentrums.

Außerdem wurde bei mehr als 40 Hauseigentümern mit geeigneten Dachflächen bezüglich der Installation einer Photovoltaik-Anlage nachgefragt. In vielen Fällen führte die Nachfrage jedoch – aus verschiedenen Gründen – nicht zum Erfolg.

Zwei weitere PV-Anlagen konnten auf einem Privatdach und dem Dach der Stadtparkasse Haltern (Zweigstelle Sythen) errichtet werden.

Die Summe der verbauten Anlagenleistung beträgt 106,29 kWp. Das entspricht einer CO₂-Einsparung von etwa 76 Tonnen pro Jahr.

Clemens Dieckmann, Leiter der Stadtwerke Haltern, referierte über Stand und Ausbau der Stromerzeugung aus alternativen Energien. Lt. Herrn Dieckmann gibt es z. Zt. in Haltern etwa 700 Photovoltaikanlagen und 3 Windräder.

Geplant sind Windräder in Lavesum, Lippramsdorf und Sythen (insgesamt 10 Stck.). Hiervon werden lt. Herrn Möllers wahrscheinlich 2013 die ersten Anlagen gebaut.

Für zwei beantragte Windräder in der Lippramsdorfer Zone I erteilte der Kreis einen Ablehnungsbescheid, für ein weiteres wurde der Antrag zurückgezogen. In Zone II – östlich von Lippramsdorf-Freiheit – sind vier Windräder geplant.

Die beantragten Windkraftanlagen (Höhe zwischen 126 – 200 m) sollen nach Möglichkeit als Kompromisslösung aller Beteiligten – Bürger, Stadtverwaltung und Ratsmitglieder – auf die verschiedenen Windvorrangzonen verteilt werden. Erste Kontakte zu möglichen Investoren haben bereits stattgefunden. Es soll vermieden werden, dass auswärtige Investoren die Rendite von Windrädern, die auf Halterner Gebiet stehen, kassieren.

Wenn sich die Entwicklung der Umstellung auf erneuerbare Energien so fortsetzt wie bisher – so C. Dieckmann –, würde Haltern bereits im Jahr 2020 (und damit nicht wie gefordert erst in 2040) einen Anteil von 60 % der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien haben.

Die Energiegenossenschaft hat bereits 417 Mitglieder und ist damit die mitgliederstärkste EG in NRW. Der Altersdurchschnitt der Mitglieder liegt bei 48,42 Jahre. Dieser entspricht auch in etwa dem Altersdurchschnitt der Energiegenossenschaften in der BRD. Er ist auch ein Hinweis darauf, dass in der EG alle Altersgruppen angemessen vertreten sind. Damit ist die EG eine gute Möglichkeit, auch junge Leute frühzeitig an diese Idee heranzuführen.

Dadurch, dass die EG komplett Eigenkapital-finanziert ist, kann sie bereits im ersten Jahr eine Dividende an ihre Mitglieder auszahlen.

Mit einem Bilanzgewinn nach Steuern und Rücklagen in Höhe von 6.539,06 € ist die Energiegenossenschaft auch eine der ersten, die im ersten vollen Geschäftsjahr nach Unternehmensgründung einen Gewinn ausweist.

Klimaschutzminister Remmel legt Broschüre zu Erneuerbaren Energien in NRW vor:

"Mehr Wachstum und Beschäftigung innerhalb der Branche in NRW. Erneuerbare Energien sorgen für Umsatzplus und CO2-Einsparungen."

Erneuerbare Energien sind für das Energieland Nummer 1 nicht nur ein wichtiger Wachstumsmotor, sondern auch Exportschlager und Schlüsseltechnologie. Aus der langen Tradition der Nutzung natürlicher Ressourcen ist hier längst eine breite energietechnologische Kompetenz gewachsen. Klimaschutzminister Johannes Remmel ist überzeugt: „NRW ist nicht nur das Energieland Nummer 1, sondern wird sich auch zum Klimaschutzland Nummer 1 entwickeln. Mit dem Ausbau der Erneuerbaren werden wir nicht nur unserer globalen ökologischen Verantwortung gerecht: Indem wir für NRW systematisch Sonne, Wind und Wasser als Energiequelle erschließen, schaffen wir auch ökonomische Sicherheit für unser Land und die heimische Wirtschaft. Wir schlagen hier einen neuen Weg des gesellschaftlichen Wohlstands ein.“

Das Ministerium dokumentiert nun mit der Publikumsbroschüre „Erneuerbare Energien in Nordrhein-Westfalen – Wachstum und Beschäftigung für den Klimaschutz“ die Leistungsfähigkeit der Energie-Zukunftstechnologien in NRW. Im Mittelpunkt steht die Bestandsaufnahme im regenerativen Industrie- und Entwicklungsstandort Nordrhein-Westfalen ebenso wie die Förderung und die Perspektiven der Erneuerbaren im größten Bundesland.

Bürgerinnen und Bürger können sich damit über die Bedeutung unserer Region für die weltweite Erschließung der Erneuerbaren Energien und über die Bedeutung NRW für den Klimaschutz informieren.

Die Kernaussagen der Dokumentation:

Exportschlager Windenergie

Der Weltmarktanteil der NRW-Windenergiebranche liegt bei rund 50 Prozent, die Exportquote bei 60 Prozent. Von den 2007 weltweit errichteten Windenergieanlagen kam jedes zweite eingebaute Getriebe aus Nordrhein-Westfalen. Das größte Bundesland weist weltweit die höchste Standortdichte von Getriebe-Herstellern für Windenergieanlagen auf.

Jobmotor regenerative Energien

Die Beschäftigtenzahl ist im regenerativen Industrie- und Anlagenbau weiter gestiegen. 2010 waren bei 3500 Unternehmen der Erneuerbaren-Energien-Branche rund 26.500 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt – das entspricht einer Steigerung von etwa zehn Prozent gegenüber 2009. Mit rund 7.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entfällt der Großteil dabei auf den Solarenergie-Sektor (Photovoltaik, Solarthermie und Solar-Architektur), es folgen Windenergie mit ca. 7.200 Beschäftigten und die Bioenergie mit ca. 3.600 Beschäftigten.

Erneuerbare schaffen Umsatzplus

Die Umsätze innerhalb der Branche stiegen 2010 auf etwa 8,3 Milliarden Euro mit einem Plus von rund 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Hauptumsatzbringer sind der Solarenergiesektor mit knapp 4,2 Milliarden Euro und die Windenergie-Industrie mit fast zwei Milliarden Euro.

Wachstum

Die Erzeugung von Strom aus Wasserkraft, Windkraft, Sonnenenergie und Biomasse in der Größenordnung von insgesamt ca. 10.500 Gigawattstunden im Jahr 2010 bedeutet ein Wachstum von mehr als sieben Prozent gegenüber 2009.

CO2-Einsparungen

2010 konnten landesweit 14,6 Millionen Tonnen CO2-Emissionen eingespart werden – das sind rund 0,3 Millionen Tonnen weniger als in 2009."

Die Broschüre „Erneuerbare Energien in Nordrhein-Westfalen“ finden Sie auf www.umwelt.nrw.de

Aus dem Newsletter der KAB Deutschland v. Juni 2012:

Nachhaltig leben: Der Klimarechner

Wie steht's mit meiner Nachhaltigkeit? Was macht mein Leben mit dem Klima? Klimaschutz und nachhaltiges Leben und Arbeiten sind wertvoll. Wer neugierig den eigenen Lebensstil checken will, kann dies mit dem "Klimarechner" tun. Der Klimarechner überprüft das eigene Verhalten und hilft, weitere Möglichkeiten aufzuspüren, wie ich mein Leben noch zukunftsfähiger oder klimafreundlicher gestalten kann – beim Wohnen, bei der Mobilität, beim Konsum, beim Heizen, im Büro, auf Reisen und vieles mehr. Viel Spaß und spannende Entdeckungen wünscht die KAB Münster!

Hier geht's zum Klimarechner: www.kab-muenster.de

AK Lippedeich

Ansprechpartner: Markus Florin / Tel.-Nr.: 02360 / 10147

Hochwasserschutz im Raum Haltern-Lippramsdorf - Marl (Halima) Deichrückverlegung und Lippegestaltung zwischen Lippe-km 47,5 und 43,1

Beim ersten Erörterungstermin am 14. + 15.12.2010 wurde dem Lippeverband aufgetragen, Nachbesserungen und Ergänzungen zu den vorgelegten Unterlagen vorzulegen. Die geforderten Unterlagen wurden vom Lippeverband bei der Bezirksregierung Münster eingereicht.

Am Dienstag, 03.07.2012, fand der zweite Erörterungstermin gemäß § 73 Absatz 6 des Verwaltungsverfahrensgesetzes NRW (VwVfG NRW) im Rathaus der Stadt Haltern statt.

Der Erörterungstermin war nicht öffentlich. Eingeladen waren neben Behörden und Trägern öffentlicher Belange alle sonstigen Einwender. Die BLU war als Einwender vertreten. Darüber hinaus nahmen Lambertus Kleine Stegemann, Manfred Pinkert, Josef Husmann, Heinrich Stegemann als private Einwender an dem Erörterungstermin teil.

Die von der BLU und von unseren Mitgliedern in beiden Erörterungsterminen vorgetragenen Forderungen und Anregungen wurden in angemessener Weise berücksichtigt.

Bericht über Aktivitäten des LVBB

In der Jahreshauptversammlung des LVBB am 28.01.2012 wurden 2 Mitglieder der BLU in den Vorstand gewählt.

Im abgeschlossenen Jahr 2011 wurden 125 Bergschadensfälle in Schlichtungsverfahren behandelt. Für 2012 werden ca. 200 Verfahren erwartet. Die Verfahren sind durchweg günstig für die Betroffenen entschieden worden.

Der LVBB bemüht sich z. Zt. intensiv um mehr Einwirkungsmöglichkeiten in dem Ausschuss Bergbau bei der Landesregierung Düsseldorf.

Wussten Sie, dass ...

kurz vor dem Ende des Bergbaus im Saarland hat sich die RAG mit den durch Grubenbeben geschädigten Hauseigentümern oder Mietern auf eine Entschädigung zwischen 110 und 1.250 € je Haus in den betroffenen Orten geeinigt.

Diese Regelung sei auf die speziellen Verhältnisse im Saarland zugeschnitten, so ein RAG Vertreter und könne nicht auf die Situation in NRW übertragen werden. Dort seien keine begründeten Ansprüche auf Entschädigung wegen bergbaubedingter Erdschütterungen zu erwarten.

Informationen zum Thema Bergrecht: siehe ‚Aktuelle Links‘

Aktuelle Links:

http://www.bundestag.de/presse/hib/2012_05/2012_241/01.html

Öffentliche Anhörung zum Bergrecht

Ausschuss für Wirtschaft und Technologie – 14.05.2012

Berlin: (hib/HLE) Der Ausschuss für Wirtschaft und Technologie befasste sich in einer öffentlichen Anhörung am Mittwoch, den 23. Mai 2012, mit dem Thema „Bergrecht“.

Ergebnis:

http://www.bundestag.de/presse/hib/2012_05/2012_264/01.html

Industrie und Gewerkschaft warnen vor Änderung des Bergrechts

Ausschuss für Wirtschaft und Technologie (Öffentliche Anhörung) - 23.05.2012

Nachruf

Am 24. Mai 2012 verstarb unser Vorstandsmitglied Lothar Emmerich. Als Gründungsmitglied der BLU lag ihm die Lösung anliegender Probleme aus unseren Themen ‚Lebensqualität und Umweltschutz‘ besonders am Herzen.

Wir werden das Andenken an ihn in Ehren halten und uns immer wieder dankbar seiner erinnern.

Anlage

Unseren Aufnahmeantrag finden Sie unter www.blu-ev.de

Alle Daten und Fakten wurden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt.

Herausgeber:

BLU – Bürgerinitiative für Lebensqualität und Umweltschutz

Kolkstraße 4, 45721 Haltern am See